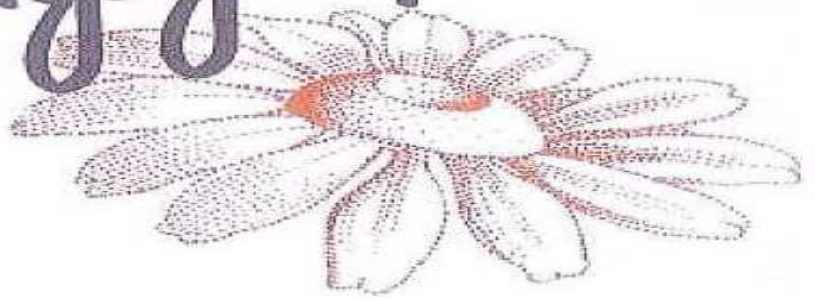


# Sonntagsgruß



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,  
die Leid tragen oder Menschen  
helfen, damit umzugehen.  
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

17. April 2016 - 4. Sonntag in der Osterzeit - 91. Jahrgang - Nr. 16

## „Mit dir selbst hab Geduld - Gott hat sie auch!“

Edith Stein

### „Wie lange noch?“

#### Jerusalem, vor circa 2.000 Jahren:

Winter war es, und Jesus ging im Tempel umher, in der Halle Salomos. Ein kalter Wind bläst den Menschen ins Gesicht. Hier, auf der Ostseite des Tempels, in der Säulenhalle Salomos, suchen die Menschen ein wenig Schutz, wie auch Jesus. Es ist eine angespannte Situation, politisch wie auch religiös. Die Juden warten auf den Befreier, den Erlöser, den Messias. So umringen sie Jesus und fragen ihn: „Wie lange noch hältst Du uns hin? Wenn Du der Messias bist, so sag es uns offen!“ (Jh 10,24)

#### Szenenwechsel, circa 2.000 Jahre später, irgendwo in Deutschland:

Viele Menschen sind unterwegs, viele auf der Flucht! Die Stimmung ist angespannt. Keiner weiß, wie das alles weitergehen soll. Viele fragen: „Wie soll das alles enden?“ - Ungeduldig und ratlos warten viele auf klare Lösungen und politische Konzepte. Doch die Situation ist schwierig. Manche fallen herein auf „falsche Propheten“ und „Volksverführer“, die letztlich nur die spannungsgeladene Lage ausnutzen und für sich missbrauchen.

### „Wie lange noch?“

„Wie lange noch hältst Du uns hin?“ - Vielleicht ist dies auch unsere ungeduldige Frage, wenn sich in Tagen von Krankheit und Leid nichts tut. Wenn nichts vorangeht, keine wesentliche Besserung sich einstellt, und auch die Ärzte nicht weiter wissen. Wenn schnelle und klare Antworten ausbleiben, und die Genesung nicht nach unseren Wünschen und Vorstellungen voran schreitet. „Wie lange noch?“

Was uns in solch spannungsgeladenen Situationen weiterhelfen kann, ist die **Geduld**: „Hab Geduld in allen Dingen, vor allem mit Dir selbst!“ So sagte es der heilige Franz von Sales einmal. Oder der Dichter Rainer Maria Rilke drückte es so aus: „Ich lerne es täglich, lerne es unter Schmerzen, denen ich dankbar bin: Geduld ist alles!“ Und schließlich meinte auch Leo Tolstoi: „Alles nimmt ein gutes Ende für den, der warten kann!“ - Üben wir uns also in Geduld, denn sie ist ein guter, verlässlicher Baumeister. Geduld ist ein „Pflaster für viele Wunden“, und „die Wurzel und Hüterin aller Tugenden.“ So lehrte es jedenfalls Gregor der Große.

Edgar Rohmert

Foto: M.E./ pixelio.de

